

Kaffee und Kuchen zugunsten des Hospizvereins:

## Straßenflohmarkt zur effektiven Spendenaktion weiterentwickelt



Das Organisationsteam Heidi und Klaus Sieber (links) und Petra Kretschmer (rechts) unterstützt mit seiner Spendenidee den Hospizverein: „Vielleicht können wir damit auch andere zu kreativen Aktionen bewegen.“ Carmen Strömsdörfer (Bildmitte) nimmt für den Hospizverein die randvoll gefüllte Spendendose entgegen.

Foto: Hospizverein

**Wolfenbüttel.** Es war im „Schaufenster“ zu lesen und auf vielen kleinen Aushängen: Im Nordosten von Wolfenbüttel findet ein Straßenflohmarkt statt. Zum dritten Mal bieten an über 20 Ständen Anwohner der Behringstraße, Billrothstraße und Paracelsusstraße kleine Gebrauchsgegenstände, „Schätze“ und „Kostbarkeiten“ an. Bei schönstem Sommerwetter ist das Interesse groß. Viele Kleinigkeiten und so manches Sammlerstück wechseln ihre Besitzer.

Den Schnäppchenjägern fällt auf, dass auf manchen Tischen eine Spendendose steht. Der Aufdruck zeigt eine große bunte Sonne aus farbigen Kinderhänden – dazu: Ambulante Kinderhospizarbeit Süd-Ost-Niedersachsen. Was steckt dahinter? Im Organisationsteam ist die Idee entstanden, den Flohmarkt durch Kuchen, Waffeln, Getränke, Naschwerk und eine Tombola zu bereichern. Das alles gegen eine Spende. „Bei uns steht nicht der Verkauf im Vordergrund, sondern der Spaß an der geselligen Aktion“, erzählt Heidi Sieber.

Im Organisationsteam ist schnell klar, an wen die Spenden gehen sollen: an den Hospizverein Wolfenbüttel. Petra Kretschmer erklärt: „Bei uns im Viertel steht in vielen Häusern ein Generationenwechsel an. Da ist man gegenüber den Aktivitäten rund um den Hospizverein aufgeschlossen – und verfolgt gern die Entwicklungen am zukünftigen HospizZentrum in Wendessen.“

Bei der Spendenübergabe inter-

essieren sich die Organisatoren besonders für die Finanzierung der Hospizarbeit: Wie wird die ambulante Sterbebegleitung finanziert? Gibt es von den Krankenkassen Geld für die Trauerbegleitungen? Wie viel Geld wird für den laufenden Betrieb des Hospizes benötigt? Aus den Ausführungen von Vorständin Ulrike Jürgens wird deutlich: Alle Hospizdienste beruhen auf bürgerschaftlichem Engagement. So ist auch das HospizZentrum in Wendessen ein Projekt von Bürgern für Bürger. „Unser Engagement wird getragen von den Mitgliedern, von ihren Beiträgen und von vielen Spenden – einigen größeren Zuwendungen und auch zahlreichen kleineren Beiträgen, die uns immer wieder beeindrucken – so auch diesmal.“

Nicht ohne Grund übergibt Klaus Sieber den stolzen Betrag von 657,77 Euro in einer prall gefüllten Spendendose. „Damit möchten wir deutlich machen, dass viele Einzelspenden hinter dieser Summe stehen.“

Mit dem Dank an alle, die diese Spendenaktion auf die Beine gestellt haben – die Kaffee, Kuchen, Getränke, Waffeln gespendet und eine Tombola bestückt haben –, verbindet Ulrike Jürgens auch einen Dank an die zahlreichen Flohmarktbesucher, die die Spendendosen gut gefüllt haben. In diesem Fall kommt das Geld der Kinderhospizarbeit zugute, bei der der Verein mit fünf weiteren Hospizvereinen in Süd-Ost-Niedersachsen zusammenarbeitet.